

Bei späten Zwetschkensorten noch zuwarten!

(DI Leonhard Steinbauer, FA 10B – Versuchsstation für Obst- und Weinbau Haidegg, Graz)

Teil III des Berichtes über die Zwetschkensortenversuche der Versuchsstation für Obst- und Weinbau Haidegg.

Mäßige innere Qualitäten verbunden mit hohen Erträgen oder gute innere Qualitäten verbunden mit einem hohen Produktionsrisiko durch Platzen und Fäulnis; keine berauschenden Aussichten bei den späteren Sorten!

Viele Bemühungen der Züchter von Zwetschkensorten gehen in Richtung einer Verlängerung der Saison. Verglichen werden die neuen spätreifenden Sorten zumeist mit der Hauszwetschke; die Sorte Hauszwetschke besticht durch ihren Geschmack und ihre vielfältige Verwertungseignung. Leider ist die Sorte Hauszwetschke anfällig gegenüber der Scharkakrankheit und hat nur eine eher kleine bis mittlere Fruchtgröße. Eine Ersatzsorte für die Hauszwetschke wäre deshalb längst überfällig.

Unter den geprüften Sorten hatte die Sorte Top Geisenheim die bestechendsten Ertrageigenschaften. Top übertraf die bisherige Massenträgersorte Stanley um mehr als ein Viertel. Top Geisenheim hat ein schönes Aussehen und eine gute Fruchtgröße (39 Gramm). Leider gibt es - abhängig von der Witterung - rotbräunliche harzige Ausscheidungen im Fruchtfleisch, die sehr problematisch werden können. Die Sorte Top Geisenheim kann daher nicht uneingeschränkt empfohlen werden.

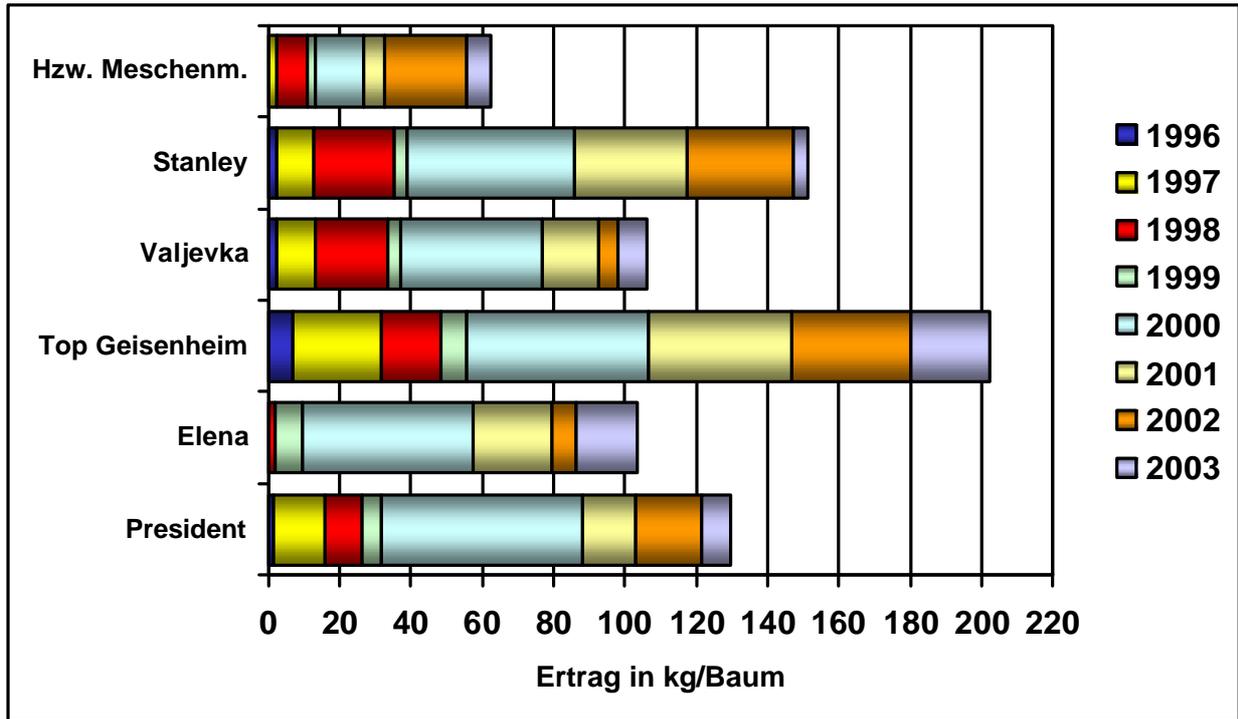
Die Sorte Elena (Pflanzjahr 1996) brachte sehr stark schwankende Erträge. Die erreichten Fruchtgrößen und die Fäulnistoleranz der Sorte sind ebenfalls nicht überragend. Auch die Sorte Elena kann deshalb für die Anbaubedingungen der Steiermark nicht empfohlen werden.

Extrem ausgeprägt war die Anfälligkeit zum Platzen und Faulen bei der Sorte Presenta. In vier von fünf Versuchsjahren konnte die Ernte deshalb nicht eingebracht werden. Presenta platzte in einigen Versuchsjahren bereits beim Umfärben von grün auf blau.

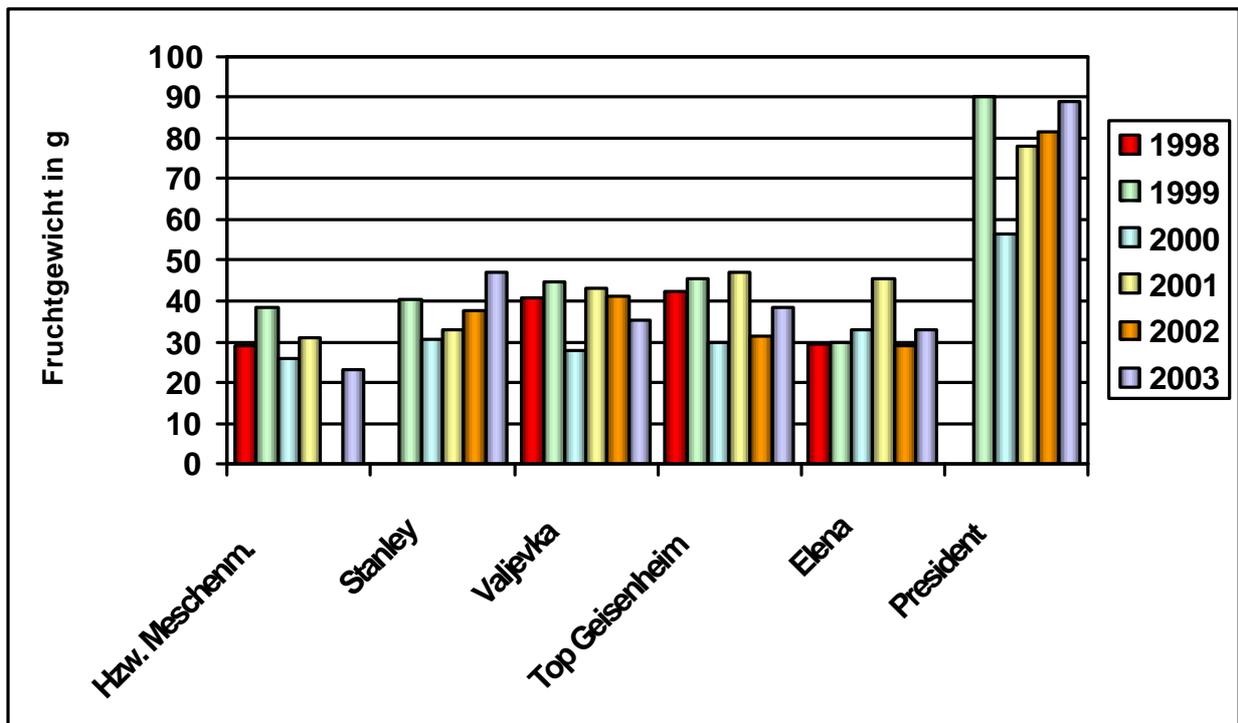
Die Sorte Valjevka hätte eine gut Fruchtgröße und eine gute innere Qualität bei einem mittleren Ertragspotential. Leider neigt die Sorte bei der Reife zur Ausbildung von Haarrissen in der Nähe des Stieles, weshalb es dort zu Schrumpfungerscheinungen kommt; diese Erscheinung wird vom Aussehen her als „nicht frisch“ beurteilt. Deshalb kann auch die Sorte nicht empfohlen werden.

Eigenschaften am meisten ausgeglichen. Bei der Haltbarkeit im Kühllager ist Stanley sogar die beste Sorte, die im September reift. Auf Grund der mäßigen inneren Qualität und der zukünftigen „Verbringung“ (früher Import) kann auch diese Sorte nicht empfohlen werden.

Was bleibt nun übrig? Nur das Prüfen weiterer später Neuzüchtungen. Viele davon stehen bereits bei uns am Versuchsbetrieb in Haidegg und können bei den Sortenbegehungen während des Jahres besichtigt werden. Auch wird das Sortiment im nächsten Jahr nochmals bedeutend erweitert. Dabei sollen die Sorten nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Frischmarkteignung, sondern auch nach der Verarbeitungseignung beurteilt werden. Ein Zwischenbericht darüber wird in etwa zwei Jahren folgen.



Erträge Sortenversuch



Fruchtgewicht Sortenversuch